

Unten und oben.

Ein Britte war zu ebner Erde
 In einem Hause einlogiert.
 Der ward von mancherlei Beschwerde
 Des Körpers oft inkommodiert.
 Sein Arzt, ein erzgescheiter Mann,
 Riet ihm als Kur Bewegung an.

Die will ich mir auch wahrlich machen,
 Sprach Pitt, doch schmerzt mein linkes Bein,
 Und alle Leute würden lachen,
 Wollt' ich als Lamech Läufer sein;
 Sonst ging ich fleißig auf die Jagd,
 Jetzt schmerzt mein Fuß, Gott sei's geklagt!

Doch kann ich auch im Zimmer jagen,
 Man fange mir nur Hasen ein
 Und lasse junge Bäume schlagen,
 Die Stuben sind als Wald dann mein;
 Auch schaffe man mir Hunde an,
 Daß ich wie vormals jagen kann.

In selbstgeschaffenem Gehege
 Ward nun ein solcher Lärm gemacht,
 Als ob der wilde Jäger zöge
 Vom Morgen an bis in die Nacht,
 Durch Hundgebell und Hörnerschall,
 Hurrahgeschrei und Peitschenknaß.

Gleich über diesen Jagdrevieren
 Logierte ein Philosophus,
 Dem machte dieses Nordturnieren
 So manche Störung und Verdruß.
 Drum kam er appellando ein;
 Man möchte unten ruhig sein.